

Hätt' ihn nicht der Messias der Jüngerschaft würdig geachtet,
Die er auch frommen Herzens begann und mit heiligem Wandel.
Aber ach, nun! . . .

Er hasset Johannes,

Weil ihn Jesus vor Allen mit inniger Zärtlichkeit liebet;
Und (zwar dies verbürg' er sich gern) er hasst den Erlöser!
Auch sind in einer erschrecklichen Stunde Begierden nach Reichthum
Tief in seiner Seele (die war sonst edler) gewurzelt.
Jetzt ist sein Herz so elend, so bloß dem Sturme des Passers,
Daß ich wegen jedes Gefühls und jedes Gedankens
Innig sorge, sie führen ihn einst zum schnellen Verderben.“ —

„Seraph, beruhige dich, der dort in den Gräbern bei Jesus,
Jener ist Johannes, der lebenswürdigste Jünger.
Schau ihn an, bald wirst du nicht mehr an Ischariot denken!
Heilig, wie ein Seraph, o wie der Unsterblichen einer,
Lebt er bei Jesus, der ihm sein Herz vor Allen eröffnet
Und mit göttlicher Huld sich ihn zum Vertrauesten wählte.
Wie die Freundschaft des hohen Gloah und Gabriels Freundschaft,
Oder wie Abdiels Liebe war zu Abbadona,
Als er mit ihm noch lebte in anerschaffener Unschuld,
Also ist Johannes und Jesu göttliche Freundschaft.
Und er ist es auch würdig. Noch ward in heiligen Stunden
Keine so himmlische Seele vom großen Schöpfer gebildet,
Als die unschuldige Seele Johannes.“

Salem sagt' es und schwieg. Er und die Seraphim blieben
Um Johannes herum voll süßer Zärtlichkeit stehen.
Also stehen drei Brüder um eine geliebtere Schwester
Zärtlich herum, wenn sie auf weich verbreiteten Blumen
Sorglos schläft, und in blühender Jugend Unsterblichen gleichet.
Ach, sie weiß noch nicht, daß ihrem reblichen Vater
Seiner Tugenden Ende sich naht. Ihr dieses zu sagen,
Kamen die Brüder; allein sie sehen sie schlummern und schweigen.

Unterdes schliefen, müde vom Kummer, die übrigen Jünger
In den Schatten des Delbergs. Viele schliefen in Gräbern,
Welche die Kinder der mordenden Stadt den Propheten erbanten. —

b) Judas und Kaiphas.

Judas Ischariot war nicht weit von dem stillen Lebbaus,
Der sein Verwandter und Freund war, voll Unruh' eingeschlafen;
Aber Satan, der festwärts in einer verborgener Höhle
Alles, was die Engel von ihren Jüngern erzählten,
Hatte gehört, brach zürnend hervor und ließ, voll Gedanken
Zu dem Verderben entflammt, sich über Ischariot nieder.
Also naht die Pest in mitternächtlicher Stunde
Schlummernden Städten. Es liegt auf ihren verbreiteten Flügeln
An den Mauern der Tod und haucht verderbende Dünste.
Jetzt liegen die Städte noch ruhig; bei nächtlicher Lampe
Wacht noch der Weise; noch unterreden sich edlere Freunde
Bei unentheiltem Wein, in dem Schatten dastender Lauben,
Von der Seele, der Freundschaft und ihrer unsterblichen Dauer.